



ORAVSKÉ  
MÚZEUM  
P. O. HVIEZDOSLAVA



ORAVSKÉ  
MÚZEUM  
P. O. HVIEZDOSLAVA



ORAVSKÉ  
MÚZEUM  
P. O. HVIEZDOSLAVA

2. Jahrg.  
~~~~~

N° 43.  
~~~~~



Nachen, 28. Oktober 1827.

Von dieser Zeitschrift erscheint wöchentlich ein Heft mit zwei Abbildungen. Diefelbe wird von allen königl. preuß. Postämtern und allen Buchhandlungen Deutschlands für 6 Thlr. preuß. Crt. geliefert. Auch ist sie durch alle auswärtigen Postämter zu beziehen.

Die Schuld.  
Novelle, frei nach Ingemann, von Sidor. (Schluß.)

Tages darauf kam Graf Otto wieder. Franz blieb wider Gewohnheit heim und suchte durch heitere Unterhaltung die Erinnerung an die gestrige ernsthafte Scene zu tilgen. Mehrere Tage vergingen also; der Graf schien an Abreisen nicht zu denken, wiewohl ihn Franz oft daran erinnerte, woraus Otto schloß, daß er den Eindruck, den Giuliana auf ihn gemacht, bemerkt habe.

„Was schreiben wir heute?“ fragte Franz eines Abends, um den Grafen an seine Abreise zu erinnern.

„Heute ist der zweite Tag des Novembermonats, der Allerseelentag,“ erwiderte Otto. Und Franz ward auf einmal ernst und stumm, stand auf und verschloß sich in ein heimliches Seitenstübchen, welches seine Hauskapelle war. Er war in Italien insgeheim zur katholischen Kirche übergetreten, hatte aber seine Tochter im lutherischen Glauben erziehen müssen, obgleich sie schon



früh das Ave Maria gelernt hatte. In jenem Kämmerlein war ein Altar befindlich, worüber das Bild der Himmelskönigin hing; dort brannte Tag und Nacht eine Ampel, die Giuliana nie erlöschen ließ und bei jedem Feste den kleinen Altar mit Blumen schmückte.

Da Franz nicht aus der Kapelle zurückkehrte, fragte der Graf nach ihm, und Giuliana antwortete: „Der heutige Tag ist dem Vater der heiligste der Festtage, den er stets in Einsamkeit mit Fasten und Gebet feiert; vor morgen um diese Zeit kommt er nicht wieder zum Vorschein.“ Der Graf entfernte sich und kam am folgenden Abend wieder.

Kaum war er angekommen, als sich die Thür des Seitentimmerleins öffnete und Franz hereintrat, beinahe unkenntlich und mit solchem ungeheuern Schmerze im bleichen Gesicht, daß er einem in Verzweiflung Gestorbenen glich, der auferstanden war aus seinem Grabe, weil er dort keine Ruhe gefunden. Giuliana brachte Speisen und Wein zur Stärkung des Vaters herbei; erst, nachdem er eine ganze Flasche schnell hintereinander geleert, kehrte ihm die Besinnung wieder und er sah, wer in der Stube war.

„Sie noch hier, Herr Graf,“ begann er, „ich glaubte Sie schon längst fort. Ich war krank, wie Sie sehen, doch Wein und frische Luft werden mich bald wieder herstellen. Sie reiten doch morgen mit mir auf die Jagd?“

„O ja,“ entgegnete Otto.

„Gut,“ sprach Franz, ein Glas nach dem andern leerend. „Nun habe ich lange genug gebüßt; jetzt will ich wieder lustig sein, so lange es währt.“

Am folgenden Morgen ritten sie auf die Jagd. Auf dem Wege fiel die Rede auf Giuliana, und Graf Otto ergoß sich in warmes Lob über sie. „Was soll,“ sprach er zu Franz, „ein solches Mädchen in deinem einsamen Forsthause? Ein solcher Edelstein könnte in einer Krone glänzen.“

„Setzt dem Mädchen keine Tollheit in den Kopf, Graf,“ erwiderte Franz. „Sie sehen Sie selbst gern, wie ich bemerkt habe; aber Grafin kann sie nie werden, und wenn Sie ihr ein einziges Wort von Liebe sagen, so muß ich Sie ernstlich bitten, mein Haus zu verlassen.“

„Wenn ich dich aber nun förmlich um ihre Hand bäte?“



ORAVSKÉ  
MÚZEUM  
P. O. HVEZDOSLAVA

ORAVSKÉ  
MÚZEUM  
P. O. HVEZDOSLAVA

ORAVSKÉ  
MÚZEUM  
P. O. HVEZDOSLAVA

ORAVSKÉ  
MÚZEUM  
P. O. HVEZDOSLAVA

ORAVSKÉ  
MÚZEUM  
P. O. HVEZDOSLAVA

ORAVSKÉ  
MÚZEUM  
P. O. HVEZDOSLAVA

ORAVSKÉ  
MÚZEUM  
P. O. HVEZDOSLAVA

ORAVSKÉ  
MÚZEUM  
P. O. HVEZDOSLAVA

ORAVSKÉ  
MÚZEUM  
P. O. HVEZDOSLAVA

ORAVSKÉ  
MÚZEUM  
P. O. HVEZDOSLAVA

ORAVSKÉ  
MÚZEUM  
P. O. HVEZDOSLAVA

ORAVSKÉ  
MÚZEUM  
P. O. HVEZDOSLAVA

ORAVSKÉ  
MÚZEUM  
P. O. HVEZDOSLAVA

ORAVSKÉ  
MÚZEUM  
P. O. HVEZDOSLAVA

ORAVSKÉ  
MÚZEUM  
P. O. HVEZDOSLAVA

ORAVSKÉ  
MÚZEUM  
P. O. HVEZDOSLAVA

ORAVSKÉ  
MÚZEUM  
P. O. HVEZDOSLAVA

ORAVSKÉ  
MÚZEUM  
P. O. HVEZDOSLAVA

ORAVSKÉ  
MÚZEUM  
P. O. HVEZDOSLAVA

ORAVSKÉ  
MÚZEUM  
P. O. HVEZDOSLAVA

ORAVSKÉ  
MÚZEUM  
P. O. HVEZDOSLAVA

ORAVSKÉ  
MÚZEUM  
P. O. HVEZDOSLAVA

ORAVSKÉ  
MÚZEUM  
P. O. HVEZDOSLAVA

*Costumhut. Frack von Tuch. Reine Reihe Knöpfe. Weste von Casimir mit goldene Knöpfen. Beinkleider von Casimir mit perlmutternen Knöpfen. Beigefarbiger Überrock von Tuch. Beinkleider von Tuch.*



